

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 3.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 9. Januar

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

## Amthches.

Nagold.

Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung gehen demnächst — teils durch Vermittlung der Herrcn Verwaltungs-Amtuare — Formulare zu den pro 1893 aufzustellenden Kataster-Nachweisungen für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft zu.

Die Kataster-Nachweisungen, bezüglich deren Aufstellung auf die §§ 16 und 17 der Minist.-Verf. vom 18. Juni 1891 (Reg.-Blatt S. 160—162) hingewiesen wird, sind nebst Beilagen

spätestens bis zum 1. Februar d. Js.

an das Oberamt einzusenden.

Den 5. Januar 1894.

R. Oberamt. Vogt.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

\*\* Nagold, 8. Jan. Gestern nachmittag schied aus einem bewegten Leben nach mehrwöchigem Leiden im 74. Lebensjahre einer unserer wackersten Bürger, Emanuel Holzappel, Gemeinderat und Kirchenglieder hier. Er hinterläßt außer einer trauernden Gattin und Tochter einen Sohn, der als Pfarrer in Böhringen N. A. Sulz angestellt ist. Der Entschlafene war allgemein geachtet und geliebt. Er besorgte seine mancherlei Obliegenheiten mit großer Gewissenhaftigkeit und trenaem Fleiße. Als Gemeinderat lag ihm das Wohl der Gemeinde sehr am Herzen; als Kirchenglieder sorgte er, soviel ihm oblag, für die kirchlichen Bedürfnisse der Gemeinde. Was er als Kassier des Kinderrettungsvereins leistete, wird diesem Verein, den Pfliegereltern und Kindern, mit denen der Berewigte in so mannigfache Berührung kam, unvergesslich bleiben. Auch der Krankenverein, dem Holzappel als Kassier jahrelang in uneigennützigster Weise so gute Dienste leistete, wird ihn sehr vermissen. Möge der Herr, dem er lebte, ihm alle seine Treue vergelten! Sein Andenken wird unter uns im Segen bleiben.

Wildberg, 4. Jan. (Corr.) Ein seltenes Naturphänomen ließ sich am Vormittag des 4. Jan. von der Rothfelder Höhe aus beobachten. Trüber Dunst lagerte über dem östlichen Horizonte, und als die Sonne herausgestiegen, erblickte man rechts und links von derselben je eine sogenannte Neben Sonne. Dieselben waren in erheblicher Entfernung von der Sonne und in etwa ein Drittel Glanz derselben erstrahlend, wobei der glänzende Arm fehlte. Man erblickte also drei Sonnen, welche in gerader Linie, in der Horizontalen zu einander lagen. Ein schwach angebeuteter Nebelbogen verband im Halbkreis die eine Neben Sonne mit der andern. Um 11 Uhr war dieselbe zu erblickende, glänzende Naturerscheinung geschwunden und ersprahlte die Trägerin des Lichtes in der Wärme wieder in einziger Pracht. Die Erscheinung beruht auf Strahlenbrechung des Lichtes bei eigenartig gelagerten Dichtigkeitsverhältnissen des Wasser gehalten der Luft. In den hiedurch hervorgebrachten Luftbildern zählen das Nordlicht und die Fata Morgana (oder Polarlicht).

Calw, 2. Jan. Das Schießen in der Neujahrsnacht hat in Ernstmühl ein bedauerliches Unglück zur Folge gehabt. Der 18jährige Fabrikarbeiter Menhardt wurde von seinem Kameraden, der mit scharfen Patronen schoß, unglücklicherweise in den Unterleib getroffen, so daß derselbe in größter Lebensgefahr schwebt und kaum mit dem Leben davon kommen dürfte.

Stuttgart, 4. Jan. In ihrer Absicht, die

Bierpressionsapparate nach Möglichkeit durch hohe Visitationengebühren zu verdrängen, ist die hiesige Polizei getäuscht worden. Während es in den 80er Jahren hier nur etwa 100 Apparate gab, ist jetzt die Zahl derselben auf nahezu das Doppelte gestiegen, eine Erscheinung, welche die Biertrinker nicht mit Freude erfüllen kann.

Stuttgart, 4. Jan. Die Nachricht eines hiesigen Korrespondenten, wonach es nicht ausgeschlossen sei, daß Herr v. Moser seinen Posten in Berlin behalten und im Frühjahr denselben wieder antreten werde, ist zweifellos dahin richtig zu stellen, daß Herr v. Moser — der vorläufig nur längeren Urlaub hat — allerdings im Frühjahr nach Berlin sich begeben wird, aber nur um sein Abberufungsschreiben zu überbringen; sein mutmaßlicher Nachfolger, Herr v. Barnbüler, wird die Nachfolge Herrn v. Mosers alsbald nach dem Ablauf seines Postens in Wien — etatsmäßig vom 1. April 1894 gestrichen — antreten.

Stuttgart, 4. Jan. Aus Anlaß des Tagblatt-Jubiläums wurde dem Chefredakteur Prof. Müller-Palm die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Kronordens verliehen.

Stuttgart, 4. Januar. In dem hohen Alter von 88 Jahren ist heute Se. Exzellenz der Herr Oberst-Stallmeister a. D. Wilhelm August Graf v. Taubenheim nach einer langen, an Ehren und Erfolgen reichen Laufbahn zur ewigen Ruhe eingegangen. Unter drei Königen von Württemberg bekleidete der Berewigte die höchsten Hofämter, die ihn in tägliche Berührung mit den Monarchen brachten, deren musterhafte Verwaltung aber auch seine Treue und Verlässlichkeit, sein Pflichtgefühl, seine Hingebung, die Lauterkeit seiner Gesinnung stets aufs neue befundete. Besonders nahe stand der Berewigte dem hochseligen König Wilhelm, dessen ständiger Reisebegleiter er war und bei dessen Bestrebungen auf dem Gebiet der Pferdezucht er wesentlich beteiligt war. Auch der hochselige König Karl war dem Berewigten mit ganzem Herzen zugethan, und nicht minder schätzte und verehrte ihn Seine Majestät der jetzt regierende König Wilhelm, höchstwelcher ihm, als er mit Rücksicht auf sein hohes Alter um seinen Abschied nachsuchte, persönlich einen Besuch in seiner Wohnung abstattete, um ihm selbst zu sagen, wie ungern er auf seine Dienste verzichte.

Eine sehr große Anzahl württembergischer Offiziere sind zu Neujahr durch Verleihung preussischer Orden ausgezeichnet worden. So hat der General der Infanterie von Woelfern, kommandirender General des 13. Armeekorps, das Großkreuz des Roten Adler-Ordens, der Kriegsminister Fehr. Schott von Schottenstein den Roten Adler-Orden erster Klasse erhalten.

Als Weihnachtsgeschenk, das von mancher größeren Stadt beneidet werden dürfte, erhielt Künzelsau elektrische Straßenbeleuchtung. Am Abend des Christfestes brannten die elektrischen Lampen zum erstenmal.

In die Klinik zu München wurde ein junger Grieche eingeliefert, der am Sylvesterabend aus Uebermut 12 Zwanzigmarsstücke verschluckt hatte. Der Zustand des jungen Mannes ist nicht unbedenklich.

Aus Sachsen. In der „Sächsischen Arbeiterzeitung“ lesen wir: „Das Christentum hat seinen Zweck verfehlt, darüber ist kein Zweifel mehr. Wollen wir aus den unbefriedigenden Zuständen erlöset sein, wollen wir eine neue, eine bessere Zeit, so müssen wir es auf anderen Wegen versuchen. Wir

müssen das Christentum vertauschen mit dem Sozialismus, wir müssen Sozialisten werden, die nicht als kindliche Schwärmer das Heil und das Glück der Menschheit in einem erdichteten Jenseits, sondern im wirklichen Diesseits suchen, mit dem Ziel vor Augen, daß unsere Mutter Erde zum Himmel für alle gemacht werde. Kein mystischer Heiland kann die Erlösung uns bringen, aus keines Gottes Schoß erblickt uns die bessere, die selige Zeit, die Weihnacht und der Friede. Die Erde zum Wohlgefallen der Menschen zu machen, muß und kann nur unser eigenes Werk sein, und jeder soll zugreifen, damit das Ziel bald erreicht werde.“ Derartige Aussprüche kennzeichnen die Heuchelei der offiziellen Sozialdemokratie, die auf dem Lande mit der Bibel in der Hand und unter der Losung „Religion ist Privatsache“ Propaganda machen möchte, so deutlich, daß unsere Parteigenossen gut thun werden, sie bei Belämpfung der Landagitatoren in erster Linie zu benützen. (Rp.)

Leipzig, 5. Jan. Das Reichsgericht hob das Urteil der Heilbronner Strafkammer vom 11. Aug. 1893, wodurch der suspendierte Oberbürgermeister Hegelmaier und Stadtpfleger Fäger wegen Fälschung öffentlicher Urkunden im Amt zu 3 resp. 1 monatlichem Gefängnis verurteilt worden waren, auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer in Hall, da der subjektive Thatbestand von der Heilbronner Strafkammer nicht genügend festgestellt worden sei.

Die Zeitung des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen schließt ihre Neujahrsbetrachtung, die sehr traurig ausfällt und namentlich die Chicagoer Ausstellung schwer mitnimmt, mit folgendem Satze: „Möge das neue Jahr sich freundlicher gestalten; die Industrie atmet schon auf, weil sie nicht zu einer neuen Ausstellung gehest wird!“

Ueber einen Gnadenakt des Kaisers berichtet die „Frankf. Oder-Ztg.“: Im Jahre 1892 hat der in Frankfurt a. d. O. verstorbene Rentner Karl August Miethe sein ungefähr 90 000 M. betragendes Vermögen zum weitaus größten Teile dem Kaiser vermacht. Die nächsten Verwandten, vier Neffen und Nichten, waren nicht bedacht worden, darunter der Einwohner Gottlieb Miethe in Liebenau; sie wandten sich deshalb mit Bittgesuchen an den Kaiser. Seit dem 18. v. M., seinem Geburtstag, weiß nun Miethe durch ein Schreiben des Ministeriums des Königlich Haus des vom 14. d. M., daß ihm vom Kaiser 10 000 M. aus dem Nachlasse seines Oheims als Gnadengeschenk überwiesen sind.

In Cottbus veranlaßt, infolge Zusammenbruchs der Eisdecke der Schießhauslache, 25 Kinder, davon sind 5 ertrunken.

Berlin, 3. Jan. Auf Befehl des Kaisers geht am 7. Jan. ein zu diesem Zweck gemieteter Dampfer der deutschen Ostafrika-Linie, der „Admiral“, mit 120 Mann Marine-Infanterie nach Kamerun in See. Mit demselben Dampfer begiebt sich auch Lieutenant Morgen nach Kamerun, um die Anwerbung einheimischer Truppen zu organisieren. Von der Entsendung des Kreuzers „Prinzess Wilhelm“ ist Abstand genommen. Außer den schon veröffentlichten Nachrichten liegen aus Kamerun keine neuen Meldungen vor. Die Thatsache, daß ein großer Teil der Reuterer bereits unschädlich gemacht ist, und insbesondere der Umstand, daß über 20 Reuterer von den eingeborenen Kamerunern der Regierung ausgeliefert wurden, berechtigt zu der Annahme, daß die Autorität der Regierung ganz hergestellt ist und daß eine Gefahr für die Kolonie nicht mehr vorliegt. Die Entsendung der Marinetruppen dürfte

somit hauptsächlich den Zweck haben, durch eine starke Machtenfaltung Deutschlands Ansehen zu kräftigen. Daß die Marinetruppen weitere Expeditionen ins Innere unternehmen oder auch nur länger in Kamerun bleiben, ist wohl durch die klimatischen Verhältnisse ausgeschlossen.

Berlin, 4. Jan. Ueber Nacht wurden hier eine Frau, zwei Männer und ein ausgezehrt und erfroren aufgefunden.

Berlin, 4. Jan. Wie verlautet, beabsichtigen die hiesigen Schneidergesellen einen Streik ins Werk zu setzen, da die Löhne im Schneidergewerbe infolge des großen Arbeitsangebots aus der Provinz unaußkömmlich geworden sind.

Rosen, 5. Jan. Die Zahl der bei den Greuel-Scenen bei Schließung der katholischen Kirche in Krosche (Rußland) Getöteten beträgt 60, die der Schwerverwundeten 100.

#### Schweiz.

Zürich, 4. Jan. Der deutsche Reichstagsabgeordnete Vebel sprach gestern in einer von Sozialdemokraten und Anarchisten überaus zahlreich besuchten Versammlung. Vebel nannte das anarchistische Programm: Mordjinn.

#### Frankreich.

Paris, 2. Jan. Eine alte Frau Namens Philomene Vaiger, welche allein mit ihrem Hunde lebte, verlor diesen in der Vorwoche. Alles Suchen war vergeblich. Philomene Vaiger kränkte sich darüber dermaßen, daß sie sich gestern mit Kohlen gas vergiftete. Neben der Entseelten lag ein Zettel mit folgendem Inhalte: „Ich sterbe, weil mir das Dasein ohne „Bibi“ unmöglich ist.“

Paris, 5. Jan. Da der Advokat des Anarchisten Baillant wegen der Kürze der Zeit sich weigert, zu plaidieren, wurde der Prozeß vertagt.

#### Italien.

Rom, 4. Jan. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Palermo wurde über Sizilien der Belagerungszustand verhängt und General Morra zum außerordentlichen Kommissar mit unbeschränkter Machtvollkommenheit ernannt.

Aus Oberitalien kommt die Kunde von einem ungemein strengen Winter und von riesigen Schneefällen, wodurch mehrfache Verkehrsstörungen herbeigeführt worden sind.

#### Rußland.

Petersburg, 4. Jan. In der hies. Munizipalität ist die Frage angeregt worden, im Jahre 1903 anlässlich des 200jährigen Bestehens von Petersburg eine Weltausstellung zu veranstalten.

#### Griechenland.

Jetzt treiben die Dynamitbolde auch in Griechenland ihr Unwesen. In der Nacht zum Donnerstag sind in Athen an dem Haus eines Banquiers Dynamitpatronen explodiert, worüber in der Stadt große Erregung herrscht. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

#### Asien.

Ein großes Erdbeben hat am 17. Nov. in Kuchan (Asien) stattgefunden. Der erste Stoß ereignete sich abends um 7 1/2 Uhr und zerstörte die Stadt und sämtliche in einem Umkreis von 7 Meilen liegenden Dörfer vollständig. Die amtlichen Berichte beziffern die Verluste auf drei Fünftel der 20000 Seelen betragenden Gesamtbevölkerung. Die Erdbeben dauerten bis zum 24. Nov.

Aus Kleinasien. In einigen Gegenden Kleinasiens ist Hungersnot ausgebrochen. Es fehlte dort nicht nur an dem zur Bestellung der Felder erforderlichen Saatkorn, sondern auch an den zur Ernährung der Bevölkerung nötigen Brotfrüchten. Die Ursache dieses Unglücks liegt in der ungewöhnlichen Dürre, von der die erwähnten Landstriche während des abgelaufenen Sommers heimgeheftet wurden. Leider ist es unterlassen, durch rechtzeitige Zufuhr von Getreide den nothleidenden Bezirken zu Hilfe zu kommen. Die nothleidende Bevölkerung wird auf ungefähr 40000 Köpfe veranschlagt.

#### Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart, 28. Dez. In der Gildeschen Menagerie wurde heute Nachmittag ein junger Bär erschossen. Ein zahlreiches Publikum hatte sich eingestellt. Doch so glatt wie beim Elefantenschuß bei Mill ging es leider nicht ab. Der Schütze, Flachsenmeister Otto Voetter, mußte drei Schüsse abgeben, bis Meißner Weg endlich tödlich getroffen war. Die Exekution dauerte über eine Viertelstunde. Der Kadaver, welcher sofort in die Restaura-

tion von Seeger zur Kelter gebracht wurde, wog 234 Pfd. Ein Bäuerlein von Herlogshofen O. A. Zeutrich wollte eine Kuh auf den Markt bringen. Vor dem Abgang hatte er sie, um ihr ein stattlicheres Aussehen zu verleihen, derart überfüttert, daß sie unterwegs ankam und auf offener Straße getödtet werden mußte. Eine Mahnung zur Vorsicht!

In Posen ist ein Maurer verhaftet worden, der seine 4 Kinder im Alter von 2 bis 10 Jahren dadurch zu töten versucht hatte, daß er ihnen mit Gewalt Brennspritus eingefloßt hat, wodurch die Kinder schwere Verletzungen erlitten haben.

Ein erschütternder Unglücksfall hat sich in Thorn zugetragen. Der Färber und Kleiderreiner Max Radzio war mit seiner Schwester beschäftigt, Kleider zu reinigen, als plötzlich auf bisher noch unaufgeklärte Weise ein Benzinkanon explodierte. Im Nu stand die Werkstatt in Brand und die Bedauernswerten, die jedenfalls von der brennenden Flüssigkeit überschüttet wurden, fanden einen furchtbaren Tod in den Flammen. Die Schwester ist vollständig verkohlt und sieht einer Mumie ähnlich, der Mann sieht wie geröstet aus.

Aus Thüringen. Zur Warnung mag folgender Vorfall dienen, welcher der „Päd. Jtg.“ aus dem thüringischen Orte Jella gemeldet wird: Ein Schulmädchen hatte einen Zintenkleck aus dem Auffahrbrett abgeseht. Bald danach stellten sich heftige Magenbeschwerden und Uebelkeit ein. Etwa 12 Stunden, nachdem das Mädchen die Tinte zu sich genommen hatte, wurden die Schmerzen ungemein heftig, und es erfolgte Erbrechen von gefärbten Massen. Erst nach Verabreichung von Eisenhydrat trat Binderung ein, und später erholte sich das Kind wieder. Die Analyse der erbrochenen Flüssigkeit ergab das Vorhandensein von Arsenik.

Nachfolgende Strophe findet sich im Kalender pro 1894 von der Farbenfabrik Gebr. Jänecke und Schneemann in Hannover:

Der Gott, der Eisen wachsen ließ,  
Daß auch das Blei geschaffen,  
Daß man d'raus Schrift und Lettern gieß,  
Dem Geist zur Wehr und Waffen,  
Daß unser Volk das freie Wort  
Zu hören nicht vergesse,  
Erprob' und üb' es fort und fort  
Die Macht der freien Presse.  
Drum auf, du Gutenberg-Armee  
Mit deinen Bleisoldaten!  
Bedarf die Welt doch mehr denn je  
Heut' deiner Waffenthaten.

Eine Stube warm zu machen, ist leichter, als sie warm zu erhalten. Da sei denn betont, was eigentlich ein Jeder wissen sollte, daß reine Luft sechsmal so schnell, also sechsmal so billig zu erwärmen ist, als verdorbene und daß sich reine Luft auch viel länger warm hält. Also fort mit der Angst, daß ein einmal erwärmtes Zimmer geschlossen bleiben müsse, wenn auch Tabakqualm oder sonstige Verderbnis der Luft kaum mehr das Atmen gestattet! Die Fenster auf! Eine bis zwei Minuten frisch wintertlicher Zug hindurch, der alle schlechte Luft hinausjagt und dann wird man sehen, wie angenehm sich die Luft wieder erwärmt.

Nehme Holz vom Fichtenstamme,  
Doch recht trocken laß es sein,  
Damit heize früh um 6 Uhr  
Fleißig Deine Ofen ein!  
Willst Du aber, daß das Feuer  
Auch ersprießlich brennen soll,  
Macht zuerst den Raß Du räumen,  
Sonst steckst er von Asche voll.

Auf der Erde erscheinen 49 anarchistische Blätter, davon 10 in deutscher Sprache. Von den 49 erscheinen 11 in den Vereinigten Staaten, je 7 in Frankreich und Südamerika, 6 in Italien, je 5 in England und Spanien, 3 in Oesterreich und je 1 in Deutschland, Schweiz, Belgien, Holland und Portugal.

Der erste Weihnachtsfeiertag ist auch anno 1699 auf einen Montag gefallen. Damals hat man aus dieser Thatsache reinweise folgende Wirkungen für die nächste Zukunft abgeleitet:

Wird der Christtag auf den Montag gezählt,  
So wird der Winter weder warm noch kalt,  
Sondern ein mäßiges Wetter man befind;  
Der Lenz wird gut und der Sommer mit Wind.  
Grosse Sturmwitter daselbe Jahr kommen  
Und vielen Vanden thun keinen Frommen.  
Es wird der Herbst gut und viel Weins haben,  
Mit Honig wird man sich fast nicht laben:  
Denn die Bienen und Vieh gemeinlich sterben,  
Welches viel Honig und Milch thut verderben.  
Auch werden viel Frauen halb verzagen  
Und ihre Männer herzlich beklagen,  
Jedoch sollen sie das Leyd anstellen  
Und sich zu einem andern gefallen.

In Ansehung solcher Weissagungsgrüße brauchen wir vor dem Winter nicht zu bangen, während der Sommer nicht sehr angenehm ausfallen dürfte. Wollen aber trotzdem das Beste hoffen!

Paris, 27. Dez. Die Kassenliebe der Franzosen hält doch nicht überall stand. Im Vertrauen auf sie kam vor vierzehn Tagen eine russische Schauspielergesellschaft, 77 Köpfe, Frauen und Kinder inbegriffen, nach Paris. Aber ihr Unternehmen war ein beispielloser Mißerfolg, es stellten sich fast gar keine Zuschauer ein. In wenigen Tagen waren die Mittel der Ankömmlinge erschöpft. Seitdem liegen die Bedauernswerten buchstäblich auf dem Pflaster und irren verzweifelt Tag und Nacht in den Gassen umher. Jetzt erlassen die Blätter Aufrufe zu Sammlungen, um die Kassen vom Hungertode zu erretten und nach Auf-

land zurückzuschicken. Auch die Regierung wird angegangen, sich der Darbenden anzunehmen durch Bewilligung einer namhaften Staatshilfe.

Ein grausamer Herrscher. In Rom sind Nachrichten aus Abofinien eingetroffen, welche über einen schrecklichen Akt der Barbarei am Hofe des Regus Menelik berichten. Darnach ist dort vor Kurzem eine Verschwörung gegen das Leben des Regus entdeckt worden, allein Letzterer hielt es für geraten, die Verschwörer, unter denen sich einige einflussreiche Leute des Hofes befanden, zu begnadigen. Ein Jüngling aus der Umgebung des Regus, der von der Verschwörung Kenntnis gehabt und nach der Entdeckung derselben den Zorn seines Herrn fürchtete, entfloh, wurde aber wieder eingefangen und ohne irgend ein gerichtliches Urtheil in grausamster Weise ums Leben gebracht. Zuerst schnitt man ihm die Zunge aus und sagte ihm einen Fuß ab; acht Tage später ließ ihm der Regus die rechte Hand abschneiden und in der Wüste im Sonnenbrande niederlegen, bis ihn die Hyänen und Beier aufgraben. Diese Unmenschlichkeit des Herrschers von Abofinien, der sich als Christ aufspielt, hat im Lande allgemeines Entsetzen erregt.

Die Höllenmaschinen sind genau so alt, wie das Jahrhundert, das jetzt zu Ende geht. Aus der Vorelternzeit datiert der Name und die Sache, und zwar von dem Anschlag auf Napoleon Bonaparte vom 21. Dezember 1800. Der erste Konflikt wachte daraus sogar ein raffiniert politisches Kapital zu schlagen, d. h. er bemühte das Attentat, um seine Gegner gewaltsam mit einem Schläge zu unterdrücken. Aus jüngerer Periode stammt die Höllenmaschine des Korfaners Fieschi vom 28. Juli 1835, die das Leben Louis Philipps bedrohte. Die aus 22 Gewehrläufen zusammengesetzte Fördervorrichtung erschießt gegen die neueren und neuesten Ausgebirten der Sprengtechnik fast wie ein Kinderspiel, obschon damals Marschall Mortier und 18 von den Schwereverwundeten dadurch umlanten. Der König war unbedeutend an der Stirn gestreift worden, die ihn begleitenden Prinzen wurden gar nicht getroffen. Fieschi und zwei Mitverschworene wurden dafür am 16. Februar 1836 hingerichtet, ein vierter erhielt 20 Jahre Zuchthaus. Die dritte Höllenmaschine konstruierte der „Massenmörder“ Thomas, ging aber dabei selbst zu Grunde, da die Explosion zu früh und zwar noch im Hafen zu Bremerhaven (11. Dezember 1875) erfolgte. Mit Thomas verloren viele Passagiere ihr Leben. Thomas benutzte Dynamit als Sprengstoff. Seine Absicht war, die hohen Prämien zu gewinnen, gegen die er wertlose Waren auf dem Schiffe verschickt hatte.

In England nimmt die Zahl der Todesfälle plötzlich auf 74 und 127 gestiegen, und zwar sind es zumieist Erwachsene, welche von der Krankheit dahingerafft werden. Von den 127 sind 62 über 60 Jahre alt gewesen.

Krieg ist, einem Telegramm des „New Yorker Herald“ aus Managua zufolge, zwischen Nicaragua und Honduras ausgebrochen. General Conilla, Anführer der Aufständischen, der sich in Nicaragua aufgehalten hatte, rückte über die Grenze in Honduras ein und nahm die Stadt Yusearan ein. Er errichtete dort ein provisorische Regierung. Der Präsident von Nicaragua erkannte Conilla als Träger der Staatsgewalt in Honduras an.

San Francisco, 19. Dez. Ein Wirbelsturm fachte Nagasaki heim. 2500 Gebäude wurden zerstört, 320 Personen getödtet und 833 verletzt. Der Schaden längs der Küste ist enorm.

Der Generalgouverneur der Philippinen telegraphirt nach Madrid, daß ein heftiger Brand in Santa Cruz de la Laguna 600 meistens von Chinesen bewohnte Häuser zerstört hat. Der Schaden wird auf 1/2 Million Pesos berechnet.

Richter Lynch. Aus Brantley, Alabama, wird folgendes grausame Vorkommnis gemeldet: Ein Neger, Segros, hatte in brutaler Weise ein kleines Mädchen insultiert. Er wurde von mehreren Männern ergriffen und sodann wurden ihm die Hände mit einem Beile abgehauen. Dann knüpfte man ihn auf. Der Akt brach jedoch, und während der Neger am Boden lag, goß man Kreosot über ihn aus und steckte seine Kleider in Brand, worauf er abermals aufgeküßt und der Körper durchbohrt wurde.

#### Allerlei.

— Einen bedeutenden Fortschritt in der Hygiene, besonders in der Fürsorge der Gesundheitserhaltung und für die Kräftigung junger Säuglinge, erkennen wir in einer Erfindung, die unter dem Namen „Trockenlieger für Kinder“ von der Firma J. Runge u. Co., Berlin SW., Belle-Alliance-Straße 102, gemacht worden ist und der die meisten Aerzte sympathisch gegenüber stehen. Der Trockenlieger für Kinder verhindert das Nagwerden und Bündliegen der Säuglinge und schließt die so lästige und oft das ästhetische Gefühl verletzende Windelumlage vollkommen aus, wodurch auch manche Erkältung der Kinder fern gehalten wird. Der Apparat ist in einem Steckfassen angeordnet und so beschaffen, daß die absolute Reinhaltung des Säuglings gewährleistet ist, da die Abgangstoffe sofort von einem darunter liegenden Gummi Becken aufgenommen werden, welche ein leicht entfernbares und zweckentsprechendes Mischelbecken von Aluminium enthält, das der schnellsten und saubersten Reinigung zugänglich ist. Ebenso nimmt das am Ende des

Apparat  
flüssige  
ein Zug  
des Kin  
halb de  
des Sä  
geknöpf  
für Kä  
Trocken  
erprobt  
Derfelb  
Körperg  
emem  
wurda  
foral  
Schreie  
sich um  
Temper  
Beauffi  
da er f  
lenkige  
niert u  
Zeit au  
den We  
sind.  
Kranke  
ihat sei  
halber e  
Erde ist  
eine Ku  
bares J  
alles ge  
fals als  
leidigen  
an dem  
gegen je  
für.  
— Der  
Das Th  
Gold is  
gefüllte

Am  
wird im  
fuhr von  
häusle.

von 130  
lenmühl  
Sandste

fovi  
und  
jowi  
auf  
stän

unfer  
stätti

Apparates angebrachte Gummifläschchen wohl jede flüssige Unsauberkeit auf, ohne daß eine Rückwirkung, ein Zurückfließen derselben beim Liegen oder Tragen des Kindes möglich ist. Die Ausgarnierung unterhalb des Beckenapparates, also da, wo die Füßchen des Säuglings ruhen, ist sehr zweckmäßig mit angeknüpfter Wundgaze, welche die beste Ventilation für Körperausdünstung bildet, ausgestattet. Der Trockenlieger für Kinder ist bereits in Kinderkliniken erprobt und als ausgezeichnet befunden worden. Derselbe dient ebenso sehr der Aesthetik, als er das Körpergedrängen des Säuglings fördert, letzteres in einem erheblichen Grad; denn unbelästigt von Auswurfabgängen, sicher vor Erkältung, gesundheitsförderlich gebettet, ohne Anlaß zur Unruhe und zum Schreien liegt darin der Säugling und kann deshalb sich ununterbrochenen Schlafes und gleicher Körper-Temperatur erfreuen, dabei aber eine fortwährende Beaufsichtigung und Reinhaltung leicht entbehren, da er sich niemals darin benässen kann. Der Trockenlieger ist dabei geschmackvoll als Steckfassen garniert und eine wahre Wohlthat für Mütter, die ihre Zeit auch noch anderen Dingen als der fortwährenden Wartung des Kindes zu widmen gezwungen sind. — Außerdem wird der Trockenlieger für schwere Kranke, etwas breiter konstruiert, eine große Wohlthat sein und seiner Bequemlichkeit und Billigkeit halber einem Steckbecken vorzuziehen sein.

**Japanische Sprichwörter.** Auf dieser Erde ist alles nur ein Traum. — Schönheit ist nur eine Außersichtlichkeit. — Gewerthätigkeit ist ein kostbares Juwel. — Demjenigen, der gelb liebt, erscheint alles gelb. — Auch der schönste Zweig ist nicht besser als die Wurzel. — Demut ist ein gut zu verteidigendes, festes Schloß. — Geduld ist das Seil, an dem man sich vorwärts hilft. — Sei gefällig gegen jedermann, aber erwarte keine Belohnung dafür. — Nachlässigkeit ist die Mutter des Unglücks. — Der Stolz wohnt im Hause der Unvernunft. — Das Thor der Zeit hat keine Thürschließer. — Das Gold ist der größte Feind des Menschen. — Die gefüllte Börse giebt dem Gemüt des Menschen eine

andere Richtung. — Derjenige, welcher eine ihm angethane Güte vergißt, denkt nicht menschlich. — Unwissende Menschen besitzen wenig Gefühl für Schmach. — Derjenige Frosch, welcher im Quellwasser lebt, kennt den Ozean nicht. — Eine Frau kann mit einer drei Zoll langen Zunge einen Riesen besiegen. — Mit mehreren Steuermännern geht ein Schiff zu Grunde. — Heute fünfzig haben, ist besser als morgen hundert bekommen. — Wer parfümreiche Pflanzen sammelt, dessen Ärmel duften. — Derjenige Fisch, welcher aus dem Behälter entflücht, scheint uns immer der größte. — Einer erzählt die Geschichte, zehntausend bringen sie in Umlauf. — Stärker als die Zugkraft eines Ochsen, ist die eines Frauenhaares. — Große Leute sind keine Kleinigkeitsträger.

Zur Erzielung guter Legehühner giebt Dr. Ruß folgende Ratschläge. Man kreuzt gute, breite, wohlgebaute, deutsche Landhennen mit Italienern. Dieses Huhn ist sehr sparjam im Futter und legt viele und große Eier. Auf fünf bis sechs schwere und zehn bis zwölf leichtere Hennen rechnet man einen Hahn. Die ersten drei bis vier Jahre erlegt man den Hahn durch einen frischen, direkt aus Italien gekommenen. So wird man allmählich einen Stamm bekommen, der die guten Eigenschaften beider Hühnerrassen in sich vereinigt, ausdauernd ist, das Klima verträgt, viele und große Eier legt und auch Fleisch liefert. Im Winter hält man das Huhn in einem geschützten, nicht zu warmen Stall, am besten im Viehstall. Die beste Zucht ist die Frühzucht. Hält man die Geflügelzucht fürs Haus, so soll man alle drei Jahre schlachten. Selbst gute Bruthühner sollen nicht älter als vier bis fünf Jahre werden.

**Schlechter Dienst.** Erstes Dienstmädchen: Wie bist Du mit Deiner neuen Herrschaft zufrieden? Zweites: Nicht sonderlich! Sie läßt mehr zu wünschen als zu essen übrig.

#### Handel und Verkehr.

**Konkurrenzöffnungen.** Eisenmann, Karl, Rärcher in Heilbronn. Gottlieb Kresch, Zimmermeister in Backnang. Johann Schmid, Kemigis, Schuhmacher in Würmlingen.

Ca. 1500 Stück Ball-Seidenstoffe — ab eigener Fabrik — v. 75 Pf. bis 18.65 p. M. — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis Mt. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, larriert, gemustert, Damaste etc.). Seid. Masken-Atlaste 75 Pf. p. Met. Porto und Steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend. G. Henneberg's Seidenfabrik (f. t. Hofl.), Zürich.

Au die vorzügliche Gontner's Wichse in roten Dosen von Carl Gontner in Göppingen schließt sich Gontner's Schuhfett in roten Dosen von derselben Firma vorteilhaft an. Aus vorwiegend tierischen Fetten zusammengesetzt, mit sehr hohem Fettgehalt, verleiht es dem Leder eine Geschmeidigkeit, wie kein anderes Fett. Niemand sollte versäumen, sein Schuhwerk von Zeit zu Zeit zu waschen und dann mit Gontner's Schuhfett einzusetzen, es wird sich jedermann bald überzeugen, wie angenehm und warm die damit gefetteten und dadurch geschmeidig und haltbar gewordenen Schuhe den Füßen sind. Mit Gontner's Wichse wird auch das fette Leder sofort wieder blank. Wir verweisen auf die erscheinenden Annoncen.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

### Bestellungen

auf den „Gesellschafter“

für das laufende Quartal nimmt immer noch entgegen jede Poststelle und die Landpostboten.

Den Stadtabonnenten Nagolds, die den Gesellschafter durch Austrägerinnen erhalten, bringen wir in Erinnerung, daß die Gebühr für die 152 Gänge ins Haus

mit mindestens 35 Pf.

festgesetzt ist.

Die Expedition.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Reiner Enzklösterle.  
**Steinbeifuhr-  
Alford.**

Am Freitag den 12. Januar, nachmittags 4 Uhr, wird im „Hirsch“ in Enzthal die Beifuhr von 380 Cbm. Aplit vom Kohlensäule, sowie die Beifuhr und

**Verkleinerung**  
von 130 Cbm. Aplit von der Sprollmühle und von 85 Cbm. harten Sandsteinen verankert.

Stadtgemeinde Nagold.  
**Werk- u. Brennholz-  
Verkauf.**

Im Distrikt Mittlerberge, Abt. Bühlkopf und Distrikt Bühl Abt. Staarenmark und Wäste kommen am Freitag, den 12. Januar zur Versteigerung:

34 Rm. eichene Scheiter und Prägeln und 30 eichene Stücke im Boden; 140 Rm. Nadelholz-Scheiter und Prägeln (worunter 2 Rm. 1 1/2 M. lang); 1000 St. Nadelholz-Wellen

und 1 Vos Dornen. 1300 St. Laubholz-Wellen.

Zusammenkunft nachm. 2 Uhr auf der alten Heerstr. am Wäste bei den Mözinger Hopfengärten.  
Gemeinderat.

**Cigarren-Reisender** f. Private u. Restaur. g. hohe Vergüt. gef. Willh. Schumann, Hamburg.

### Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt die gegenüber dem hiesigen Militär- und Veteranenverein gebrauchten beleidigenden

Außerungen zurück und leistet öffentlich Abbitte.

Wildberg, 5. Jan. 1894.  
**Georg Beckner.**  
vdt. Stadtschultheißenamt.  
Mutschler.

Nagold.  
**Gesang- & Filial-Verein**  
Samstag den 13. Jan.

L. D.: Befichtigung der Schirmer'schen Zeichnungen 2 Uhr, Gesangprobe 3 Uhr, Besprechungen 4 Uhr im „Hirsch“.

Dölker, Jäger.

Nagold.

### Neue Woll-Matratzen,

weich und warm, empfehle in jeder Größe und Farbe, ein-, zwei- und dreiteilig.

### Gebrauchte Matratzen, Bettrösche,

sowie sämtliche Polster-Möbel werden in kurzer Zeit aufgearbeitet, auf meiner Zupfmachine wird sämtl. Polster-Material vollständig handfrei gezupft und gereinigt.

Einen gebrauchten noch gut erhaltenen **Divan** habe abzugeben.

**Carl Hölzle,**

Sattler und Tapezier.

Nagold.

### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag den 13. Januar im Gasth. „3. Lamm“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Hermann Hauser,  
Schreinermeister,  
Sohn des † Joh. Hauser,  
Schreinermeisters hier.

Agnes Eppler,  
Tochter des  
Joh. Martin Eppler  
in Heselwangen.

Oberjettingen.

### Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute nachmittags 2 1/2 Uhr mein jüngster, lieber, guter Sohn

**Anton Friedrich**

nach kurzem Krankenlager, infolge Herzschlages im Alter von 21 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Tiefbetrauert zeigt dieses, im Namen der trauernden Hinterbliebenen, um stille Teilnahme bittend, an

**Ernstine Henrike Armbruster**

„zum Bären“

Den 7. Jan. 1894.

Beerdigung Mittwoch, nachm. 1 Uhr.

Nagold.

Neben meinen berühmten

**Funker & Ruh-Nähmaschinen**

empfehle ich auch meine nicht verbesserten sondern echte

### Pfaff'sche Nähmaschinen

zu den billigsten Preisen; insbesondere empfehle ich Pfaff'sche Maschinen für Arbeitsschulen.

**J. Rinderknecht.**

**Bezirks-Obstbau-Verein Nagold.**

Von der Verlosung am 26. Dezbr. 1893 sind die Gewinne folgender Losnummern noch nicht abgeholt: Nr. 74 79 81 84 112 131 173 179 180 193 248 281 345 392 432 443 445 456 458 466.

Die Gewinne sind bis 20. d. Mts. bei

Gärtner **Walz**, Altensteig, abzuholen, widrigenfalls sie dem Verein zufallen.

Als best bewährte Mittel gegen Husten, Heiserkeit etc. bringe meine

**Eibischbonbon,**  
**Spitzwegerichbonbon,**  
**Malzextractbonbon**  
empfehlend in Erinnerung.  
**Nagold. Hch. Lang.**

Circa 50 Nm. dürrer  
**Brennholz,**  
sowie 1000 laufende Mtr.  
**Bauholz,**  
worunter sehr starkes,  
**200 St. ältere Bretter**  
verkauft am Mittwoch den 10. Jan., nachmittags 2 Uhr, beim „Sternen“ in Nagold

Jakob Stengel,  
Felshausen.

Mindersbach.  
Ein älteres  
**Zugpferd**  
hat preiswürdig  
zu verkaufen  
Denne, Meßgers Witwe.



**Red Star Line**  
Roths Stern Linie  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Philadelphia**

Auskunft ertheilen:  
on der Becke & Marsily, Antwerpen  
Schmidt & Dihlmann in Stuttgart,  
Heinrich Vohrer in Heilbronn,  
Gustav Heller in Nagold.



**Alles Zerbrochene**  
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. tittet  
Platz-Stauffer-Mitt.  
Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei  
Gottl. Schmid, Kaufmann.

**Landw. Bezirks-Verein Nagold.**

Der Ausschuß hat in seiner Sitzung vom 4. d. Mts. die Lieferung von Kunstdünger für das laufende Jahr den Firmen A. G. Zimmer und S. P. Lanz u. Comp., beide in Mannheim, übertragen.

Es werden bezogen:  
1. Chilisalpeter, Gehalt 15 1/2 bis 16 Prozent Stickstoff, gesiebt und in 1 Ctr.-Säcken, pro Ctr. zu 10 M 55 S.

2. Knochenmehl, feinst gedämpftes, Gehalt 3 Proz. Stickstoff und 24 Proz. Phosphorsäure, pro Ctr. zu 6 M 33 S.

3. Phosphorsuperphosphat, Marke S. P. 14, Gehalt 10 Proz. wasserlösliche Phosphorsäure pro Ctr. zu 3 M 15 S.

4. S. P. 18, Gehalt 14 Proz. wasserlösliche Phosphorsäure, pro Ctr. 3 M 95 S.

5. Thomasphosphatmehl, Gehalt 14 Proz. Phosphorsäure, pr. Ctr. zu 2 M 6. Kainit, Gehalt 23 bis 25 Proz. schwefelsaures Kali, pro Ctr. zu 2 M 20 S.

Außerdem können noch alle übrigen Sorten Kunstdünger durch den Verein bezogen werden.

Die Bestellungen können von jetzt ab bei den seitherigen Verschleißern und bei den Ortsvorstehern gemacht werden, um deren Vermittlung hiemit gebeten wird.

Der Zahlungstermin ist der 1. Oktober 1894. Bei Barzahlung wird 3 Proz. Sconto in Abzug gebracht.  
Nagold, den 5. Jan. 1894.

Vereins-Vorstand.  
Vogl.

**Landw. Bezirks-Verein Nagold.**

Von einem Waggon **Maïs**, der auf die Station Ebhausen abrollt, können noch etwa 80 Ctr. bezogen werden. Bestellungen sind bei dem Vereinssekretär zu machen.

Den 5. Januar 1894.

Vereins-Vorstand.  
Vogl.

Nagold, den 7. Jan. 1894.

**Trauer-Anzeige.**



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die für uns so schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager,

**Immanuel Holzapfel,**

Stiftungspfleger und Gemeinderat, im Alter von 74 Jahren nach kurzer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 2 Uhr, statt. Blumenpenden wolle man im Sinne des Entschlafenen unterlassen.

Wir bitten dieses statt besonderer Anzeige anzunehmen.  
Die trauernden Hinterbliebenen.



Zu haben: Nagold: H. Lang, Conditorei; Gündringen: G. Möhrle; Egenhausen: J. Kattenbach, Kaufm.; Wih. Wagner; Böfingen: W. Romann; Altensteig: Johs. Kattenbach, Seifenf.

**Robert Bürkle,**

**Säge- und Hobel-Werk, Pforzheim.**  
empfehlt sich zur Lieferung von

**Bauhölzern, Dielen, Brettern, Latten,**  
getrockneten und gehobelten **Niemenböden**  
in allen Stärken, in **Lannen-, Kiefern-, Eichen-**  
und **Buchenholz**, gehobelten und profilierten  
**Fußböden, Zimmerthüren, Rehl-**  
**Stäben, Zierleisten u. dergl.**

zu den billigsten Preisen.

Rechnungen fertigt schnell und billig G. W. Zaiser.

Statt besonderer Anzeige!

**Lydia Vöhringer**  
**Wilhelm Müller**  
Reallehrer

Verlobte.

Heilbronn. Nagold.

Januar 1894.

**Schellfische**

sind eingetroffen bei  
**Hch. Gauss, Conditior.**

Nagold.

Bei Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustbeschwerden haben sich meine **Spitzwegerich-Honig-Bonbons, Eibisch-Malzextract-Zwiebel u. Fichtennadel-Bonbons**

in Paketen zu 10 und 20 als Linderungsmittel stets vorzüglich bewährt. **Heinr. Gauß, Conditior.**

Nagold.

Ein guter  
**Arbeiter**

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei

**Chr. Hartmann, Schuhm.**

Nagold.

**Zu vermieten**

auf Georgii eine sehr schöne und freundlich gelegene Wohnung mit 3 ineinander laufenden, geräumigen Zimmern samt Zubehör.

Näheres bei der Redaktion.

**Das Beste**  
**Lederfett**  
macht das Leder wasserdicht, weich und dauerhaft.  
Gesetzlich geschützt!  
Vollständig geruchlos.  
erhältlich in Dosen  
1/2 lb, 1 lb, 1/2 lb und 1 lb bei:

**Fr. Schmid, Nagold,**  
**Gottl. Schmid, Nagold.**

**Spar-Gelder**

zu 4 Prozent (ohne Kündigung rückzahlbar zu 3 Prozent) in Beträgen bis M. 10,000 nimmt jederzeit entgegen die **Spar- & Vorschussbank Wildbad**, eingetragene Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.

**Frachtbriefe**

bei **G. W. Zaiser.**

**Fruchtpreise:**

Nagold, den 5. Jan. 1894.

Neuer Dinkel	6 20	6 01	5 80
Weizen	8 50	8 43	8 40
Gerste	—	7 80	—
Haber	7 50	7 47	7 40
Erbsen	—	8 80	—

**Wittualienpreise.**

1 Pfund Butter	95	—	1 M
2 Eier	13	—	14 S

**Gestorben:**

Den 7. Januar: **Im. Holzapfel**, Stiftungspfleger, 74 J. alt; Beerd. 9. Jan., nachm. 2 Uhr. Den 7. Jan. **Anton Friedrich Armbruster**, 21 Jahre alt, in Oberjettingen. Beerd. Mittwoch, den 10. Jan., nachm. 1 Uhr.